

Zeitschrift: Sinfonia : offizielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverband = organe officiel de la Société fédérale des orchestres

Herausgeber: Eidgenössischer Orchesterverband

Band: 2 (1941)

Heft: 5-6

Rubrik: 21. Delegiertenversammlung des EOV, Sonntag den 4. Mai 1941 im Hotel Krone-Unterstrass, Zürich = 21ème assemblée des délégués de la SFO, le 4 mai 1941 à l'Hôtel de la Couronne, à Zurich-Unterstrass

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

des sections qui refusent de remplir leurs obligations envers la SFO. Le Comité central a aussi conféré au sujet des questionnaires et des sections qui ne les ont pas retournés. L'ordre du jour de l'assemblée des délégués de 4 mai a aussi été discuté.

La maison Hug & Co., Musique et Instruments, à Winterthour, a été reçue comme membre passif de la SFO.; nous prions nos sections de bien vouloir en tenir compte, ainsi que de nos autres membres passifs, lors de leurs achats de musique.

Nous souhaitons une cordiale bienvenue à notre nouvelle section, l'«Orchestre de Bulle», avec 20 membres actifs, qui fait désormais partie de la SFO.

21. Delegiertenversammlung des EO.V,

Sonntag den 4. Mai 1941 im Hotel Krone-Unterstrass, Zürich.

Protokollauszug.

Traktanden: s. »Sinfonia« Nr. 4, 1941.

Vorsitz: Zentralpräsident G. Huber, Zürich-Altstetten.

Mit gewohnter Pünktlichkeit eröffnet der Zentralpräsident (ZPR.) die Sitzung und begrüßt die zahlreich erschienenen Delegierten, die Ehrenmitglieder Mathys (Bern) und Waldisberg (Kriens), sowie die Vertreter der Presse (»Neue Zürcher Zeitung« und »Tagesanzeiger«).

Als Stimmzähler werden gewählt die Herren Flückiger (Balsthal), Unternährer (Zug) und Sigg (Uzwil).

Präsenzliste: Zentralvorstand 6 (entschuldigt abwesend Chs. Jeanprêtre); Musikkommission 3; Ehrenmitglieder 2; Delegierte 62; Hörer 8; vertretene Sektionen 34. Unentschuldigt fehlende Sektionen 35, nämlich: Altdorf, Amriswil, Arbon, Basel (Orchestervereinigung), Delémont, Flawil, Fleurier, Frenkendorf, Grellingen, Grenchen, Horgen, Konolfingen, Langenthal, Langnau i. E., Laufenburg, Les Brenets, Lützelflüh, Lyß, Menzingen, Näfels, Netstal, Porrentruy, Rebstein, Reiden; Rorschach; St. Imier, St. Gallen (Orchester der Musikfreunde), Sargans, Seengen, Sierre, Steffisburg, Unterägeri, Visp, Willisau und Zürich-Oberstrass (Orchestervereinigung). Unter Benützung des der Einladung beigefalteten Talons wäre eine Entschuldigung für alle Sektionen leicht gewesen.

Das **Protokoll** der letzten Delegiertenversammlung, die **Jahresrechnung** und der **Bibliothekbericht** werden unter Verdankung der geleisteten Arbeit ohne Diskussion genehmigt. Vizezentralpräsident Botteron verliest dann den Jahresbericht und verdankt ihn dem ZPR. Bei der anschließenden Diskussion beanstandet Ehrenmitglied Mathys den etwas kurz gehaltenen Jahresbericht. Der ZPR. erwidert, daß es nicht möglich ist, ausführliche Jahresberichte zu schreiben, wenn die Sektionen keine oder nur unvollständige Tätigkeitsberichte einsenden und durch

ihre Nachlässigkeit den Zentralvorstand zu wiederholten Mahnungen nötigen. Der ZPR. erklärt ferner, daß der Zentralvorstand (ZV.) an der gestrigen Sitzung beschlossen hätte, nur solche Sektionen auszuschließen, die als wirklich renitent bezeichnet werden müßten. Es sei ferner beschlossen worden, für solche Sektionen, die gegenwärtig mangels genügend anwesender Mitglieder ihre Tätigkeit eingestellt haben, eine besondere Kategorie, »Mitglieder im Stillstand«, zu schaffen; diese Sektionen hätten einen minimalen Jahresbeitrag von Fr. 1.— zu bezahlen und mindestens ein Pflichtexemplar des Verbandsorgans zu abonnieren. Dabei könnten diese schwachen Sektionen dem EO.V. erhalten bleiben. Der ZV. setze alles daran, den Bestand des EO.V. zu erhalten und zu mehren, aber er müsse auch verlangen, daß die Sektionen ihre Verpflichtungen erfüllen. Sigg (Uzwil) konstatiert eine gewisse Müdigkeit im ZV., worauf Zentralsekretär Olivetti das Wort ergreift und den Vorednern entgegnet, daß es nicht nötig sei, einen langen Jahresbericht zu schreiben und daß die von Sigg konstatierte Müdigkeit nicht vorhanden sei. Der ZV. sei sich seiner Pflicht bewußt, aber er sei im Interesse des EO.V. genötigt, gegen nachlässige Sektionen vorzugehen. Der ZPR. bemerkt noch, daß es sehr nachlässige Sektionen gibt, die ihren Verpflichtungen nicht nachkommen, ohne daß die Zeitumstände daran schuld wären. Gerade diese Sektionen geben dem ZV. sehr viel Arbeit. Die weiteren Anregungen Siggs — persönlichen Kontakt mit den Sektionen suchen, Beiträge ermäßigen — werden verdankt. Darauf gibt Zentralvizepräsident Botteron einen Ueberblick der **Fragebogenangelegenheit**. Auch auf diesem Gebiet ist eine Besserung nötig, da viele Sektionen die Fragebogen zu spät einsenden. Folgende Sektionen haben die Fragebogen überhaupt nicht eingesandt: Einsiedeln, Horgen, Langnau i. E., Lyß, Rebstein, Unterägeri, Grenchen, Chaux-de-Fonds (Odéon); die ZB. wird ihnen für 1941 gesperrt. Es wird von verschiedenen Seiten bedauert, daß der ZV. keine gedruckten **Fragebogen-Zusammenstellungen** herausgibt. Der ZPR. erwidert, daß dies erst wieder möglich sein wird, wenn alle Sektionen die Fragebogen rechtzeitig ausfüllen, denn die Druckkosten seien hoch und die Zusammenstellung habe nur dann einen Wert, wenn alle Sektionen darauf vertreten sind. Sigg anbietet sich, einen Weg zu suchen, um die Fragebogen billig zu drucken, was vom ZPR. verdankt wird.

Nach dem Bericht der Rechnungsrevisoren Müller (Baar) und Keller (Cham) ist die **Kassaführung** unseres Zentralkassiers Weiß mustergültig. Das **Budget** für 1941 wird ohne Diskussion gutgeheißen. Bezüglich des letzteren verlangt Zentralkassier Weiß, daß man unbedingt daran festhalten soll, denn auf die **Bundessubvention** kann bis auf weiteres nicht gerechnet werden und mit der Anschaffung neuer musikalischer Werke soll zugewartet werden. Die tadellose und umsichtige Kassaführung wird vom ZPR. bestens verdankt.

Zentralbibliothekar Meisterhans referiert kurz über die Benutzung der **Zentralbibliothek** und verlangt mehr Sorgfalt in der Behandlung des geliehenen Notenmaterials durch die Sektionen. Er wird sich nötigenfalls direkt mit den in Frage kommenden Sektionen in Verbindung setzen, denn es darf, besonders heute, von allen Bibliothekbenützern erwartet werden, daß sie die ihnen zur Verfügung gestellten Werke sorgfältig behandeln und in absolut einwandfreiem Zustand zurückschicken. Ebenso sollen nicht mehr benützte Werke sofort an die Bibliothek zurückgeschickt werden. Auch die große Arbeit des Zentralbibliothekars wird gebührend gewürdigt und verdankt.

Häfliger (Luzern OKV.) möchte, daß der ZV. bei der Postverwaltung Schritte unternimmt, um die **Gratisrücksendung** des Notenmaterials zu ermöglichen. Der ZPR. erwidert, daß bereits früher dahinzielende Schritte unternommen wurden, die aber keinen Erfolg gehabt hätten, da die Sendungen keine handschriftlichen Noten enthalten dürfen, wenn Gratisrücksendung gewünscht wird.

Zentralkassier Weiß teilt mit, daß er von nun an nebst dem **Einzug der Sektionsbeiträge**, die für 1941/42 auf 70 Rp. belassen werden, auch denjenigen der **Abonnements auf das Verbandsorgan** besorgen wird, wovon alle Sektionen Notiz zu nehmen belieben.

Bezüglich des **Jahresprogrammes** teilt der ZPR. mit, daß außer der laufenden Geschäfte nichts besonderes vorliege; er ist aber der Ansicht, daß auch die **Dilettanten-Orchester am Radio** zugelassen werden sollten, nachdem jeder Handorgel- und Jodlerklub zugelassen werde. Nach erfolgter Diskussion wird der ZV. beauftragt, die nötigen Schritte hiefür zu unternehmen.

Als **Rechnungsrevisionssektion** für 1941/42 wird das Orchester des KV. Luzern gewählt. Der Präsident dieser Sektion, J. Häfliger, erklärt sich bereit, im Namen des Orchesters des KV. Luzern die nächstjährige Delegiertenversammlung zu übernehmen. Da keine Gegenvorschläge erfolgen, bestimmt die Versammlung einstimmig Luzern als **Tagungsort für 1942**. Die Versammlung gibt dem ZV. Kompetenz, darüber zu bestimmen, ob nächstes Jahr eine DV. abgehalten werden soll.

Die **allgemeine Umfrage** wird sehr rege benützt: J. Häfliger (Luzern) greift das schon früher behandelte Thema der **Veteranenenehrung** wieder auf; er ist der Ansicht, daß der EO.V., ähnlich wie es in anderen Verbänden der Fall ist, die Veteranenenehrung in irgendeiner Form einführen sollte. In einer sehr temperamentvollen Erwiderung referiert ZV.-Mitglied E. Gschwind über diese Frage und teilt mit, daß man auch im ZV. schon wiederholt darüber diskutiert hätte, ohne zu einem positiven Resultat kommen zu können. Die Orchestermmitglieder würden der Musik wegen musizieren und nicht in der Absicht, eine Auszeichnung zu erlangen. In der folgenden Diskussion, an welcher sich mehrere Delegierte beteiligen, werden verschiedene Vorschläge gemacht, aus welchen hervor-

geht, daß nebst der üblichen Ehrung in der Sektion selbst, auch eine solche im EOV. doch allgemein gewünscht wird; schließlich wird der Antrag Häfliger an den ZV. zur nochmaligen Prüfung und Behandlung an der nächsten Delegiertenversammlung überwiesen. Im Laufe dieser Diskussion wird darauf aufmerksam gemacht, daß sich unter den Abgeordneten der Orchestergesellschaft Winterthur ein Mitglied befindet, das auf eine Aktivmitgliedschaft von 53 Jahren im gleichen Verein zurückblicken darf und jetzt noch ein sehr fleißiges Mitglied ist. Es ist dies Herr Rud. Dätwyler. Zu seinen Ehren erheben sich die Delegierten von ihren Sitzen. Möge dieser wackere Veteran noch lange in bester Gesundheit unter uns weilen und auch an dieser Stelle unsere herzlichsten Glückwünsche entgegennehmen.

Der Verleger des **Verbandsorgans**, Herr J. Kündig, bedauert, daß bei der bisherigen Abonnentenzahl die Zeitschrift nicht rentiere und ersucht um eifrigere Propagandaarbeit innerhalb der Sektionen wegen der **Kollektivabonnements**, da die »Sinfonia« das ausschließliche Interesse des EOV. und seiner Sektionen vertrete. Die »Sinfonia« muß unbedingt auf eine bedeutend größere Auflage gebracht werden. Herr Kündig wünscht ferner, daß die Mitglieder, denen es möglich ist, sich auch um die Zuwendung von **Inseraten** bemühen sollten. Sobald das Organ auf einer gesunden finanziellen Basis steht, wird einem weiteren Ausbau desselben nichts im Wege stehen. Auch der ZPR. setzt sich für lebhaftere Propaganda zu Gunsten des **Verbandsorgans** ein und er bittet die Delegierten, ebenfalls für eine Vermehrung der Abonnements einzutreten. Beide Redner sprechen der Redaktion ihren Dank aus für die geleistete Arbeit.

Nach einer Anfrage von J. Häfliger (KV. Luzern), ob das am 21. Mai stattfindende große Konzert der **Konzertgemeinschaft der Luzerner Orchestervereine** durch das Radio übertragen werden könnte, beantragt Mathys (Bern), daß der ZV. diesen Vorschlag unverzüglich der Schweiz. Rundspruchgesellschaft unterbreiten solle.* Da die allgemeine Umfrage nicht mehr benützt wird, dankt der Zentralpräsident den Delegierten für die rege Mitarbeit und Teilnahme und schließt die Versammlung um 11.45 Uhr.

Interessante Einblicke in den Betrieb des **Radiostudios** Zürich gewährte die anschließende Besichtigung unter der kundigen Führung von unserem Musikkommissionsmitglied, Herrn Kapellmeister Hofmann und von Herrn Bänninger. Diese Besichtigung, für welche alle Delegierten großes Interesse zeigten, wurde durch das Anhören des **Mittagskonzertes** des ca. 50 Musiker zählenden Orchesters unter der bewährten Leitung von Kapellmeister Hofmann abgeschlossen. Hr. Hofmann, der zu den hervorragendsten einheimischen Kapellmeistern gerechnet wird, konnte den Delegierten zeigen, wie ein gutes Orchester sich als leicht lenkbares Instrument in der Hand seines Dirigenten erweist. Die Präzision der

* Die Uebertragung hat nicht stattgefunden.

Einsätze und die hochstehende Tonkultur des Radioorchesters sind besonders hervorzuheben. Schon in der kontrastreichen Ouvertüre zum »Fliegenden Holländer« bewährten sich die suggestive Dirigierkunst von Kapellmeister Hofmann und die Disziplin des Orchesters. Dieser erste Eindruck wurde auch bei den darauffolgenden Programmnummern »Vorspiel zum 3. Akt aus Meistersinger« und »Einleitung und Brautlied aus Lohengrin« bestätigt. Nach diesen Werken von Richard Wagner hörten die Delegierten noch die ebenso interessante wie heikle »Erynnien-Suite« von Massenet und eine wenig bekannte Marschkomposition von Saint-Saëns »Orient et Occident«. Diese beiden Werke fanden ebenfalls den ungeteilten Beifall aller Anwesenden. Auch an dieser Stelle möchten wir Herrn Kapellmeister Hofmann und seinem vorzüglichen Orchester unseren herzlichsten Dank aussprechen.

Nach dem Konzert fanden sich die Delegierten zum gemeinsamen **Mittagessen** im Hotel Krone zusammen. Zentralvizepräsident Botteron dankte in seiner von Humor gewürzten Rede dem Zentralpräsidenten für seine große Arbeit im Dienste des EOV. und für die von ihm allein durchgeführte vorzügliche Organisation der Delegiertenversammlung; er teilte ferner mit, daß das Orchester »La Symphonie, Le Locle« dem EOV. eine Komposition seines früheren Dirigenten Chs. Huguenin, geschenkt habe; diese Gabe wird von der Versammlung verdankt.

Schließlich dankte Zentralpräsident Huber allen Anwesenden und wünschte ihnen eine gute Heimfahrt und ein frohes Wiedersehen nächstes Jahr in Luzern.

Es geziemt sich, an dieser Stelle dem gesamten Zentralvorstand für die große, im Dienste des EOV. geleistete Arbeit, die durch die Zeitumstände sehr erschwert wurde, herzlich zu danken. Möchte es allen Sektionen daran gelegen sein, durch Disziplin und pünktliche Pflichterfüllung jede unnötige Belastung des ZV. zu vermeiden.

A. P.

21ème assemblée des délégués de la SFO,

le 4 mai 1941 à l'Hôtel de la Couronne, à Zurich-Unterstrass.

Extrait du procès-verbal.

Ordre du jour: v. »Sinfonia« No. 4, 1941.

Présidence: M. G. Huber, Président central, Zurich-Altstetten.

Scrutateurs: MM. Flückiger (Balsthal), Unternährer (Zoug) et Sigg (Uzwil).

Liste de présence: Comité central 6 membres (M. Jeanprêtre est empêché); commission de musique 3; membres d'honneur 2; délégués officiels 62; sections représentées 34; sections non-excuses 35; auditeurs 8. Les noms des sections non-excuses sont indiqués dans le compte-rendu en langue allemande.

Le président central (PC.) ouvre la séance et remercie les délégués d'avoir répondu en si grand nombre à l'appel du comité central (CC.); il salue également les membres d'honneur de la SFO., MM. Mathys (Berne) et Waldisberg (Kriens), ainsi que les représentants des autorités et de la presse zurichoises.

Le **procès-verbal** de la dernière assemblée, les **rapports du caissier central et du bibliothécaire central** sont approuvés avec remerciements et sans discussion. Le vice-président central, M. Botteron, lit ensuite le **rapport annuel** du CC. Ce rapport est l'objet d'une critique de Mathys (Berne), qui le désirerait plus détaillé. Le PC. répond qu'il n'est pas possible d'établir des rapports détaillés, si les sections n'adressent pas au CC. les rapports prévus par les statuts. Le PC. blâme la grande négligence d'un certain nombre de sections qui paraissent profiter des circonstances actuelles pour se dérober à leurs obligations. Le PC. déclare que seules les sections dont le manque de bonne volonté est tangible seront exclues de la SFO. Pour les sections qui n'exercent aucune activité, on a créé une nouvelle catégorie. Ces sections devront payer une cotisation minimale de fr. 1.— et s'abonner à au moins un exemplaire obligatoire de notre organe. C'est ainsi que ces sections pourront continuer à faire partie de la SFO. Le CC. fait son possible pour maintenir l'effectif de la SFO., mais il doit exiger que les sections remplissent leurs obligations. Sigg (Uzwil) constate une certaine fatigue dans le CC. Le secrétaire central Olivetti lui répond que le CC. se rend un compte exact de son devoir, mais qu'il est nécessaire d'intervenir auprès des sections négligentes, car elles donnent beaucoup de travail inutile au CC. Le vice-président central donne ensuite des explications au sujet des **questionnaires** qui sont souvent retournés tardivement. Les sections suivantes n'ont pas encore retourné leurs questionnaires: Horgen, Lyss, Rebstein, Unteraegeri, Granges (Sol.) et Odéon-Chaux-de-Fonds. Plusieurs délégués regrettent que le CC. ne publie plus de **listes** des sections de la SFO. Le PC. répond que cela aura lieu dès que le CC. aura des données exactes et complètes de l'effectif des sociétés. Sigg (Uzwil) veut bien chercher un moyen de publier ces listes à des conditions plus favorables. Le PC. lui témoigne sa reconnaissance.

Les réviseurs des comptes MM. Müller (Baar) et Keller (Cham) sont pleins d'éloges au sujet de la **tenue de caisse** exemplaire du caissier central. Ce dernier fait ensuite remarquer que le **budget** pour 1941/42 ne doit pas être modifié, car, pour le moment, nous ne pouvons plus compter sur la **subvention fédérale** et il faut actuellement renoncer à compléter notre bibliothèque. Le budget est approuvé sans discussion.

Le bibliothécaire central, M. Meisterhans, donne des renseignements sur l'utilisation de la **bibliothèque centrale**; il recommande un traitement beaucoup plus soigneux de la musique de la part des sections. La musique prêtée par la bibliothèque centrale doit être renvoyée dans un état

absolument irréprochable. La musique non utilisée doit être retournée de suite à la bibliothèque. Haeffliger (Lucerne KV.) demande, s'il ne serait pas possible de faire des démarches afin d'obtenir le **renvoi gratuit** de la musique. Le PC. réplique que des démarches ont déjà eu lieu auprès de l'Administration des Postes, mais qu'elles ont été inutiles.

Le caissier central, M. Weiss, annonce que les **cotisations** pour 1941/42 sont maintenues à 70 ct. Désormais le caissier central encaissera également le **montant des abonnements à notre organe officiel**.

Au sujet du **programme d'activité** le PC. annonce que le CC. veut entreprendre des démarches afin que nos sections puissent participer à des **émissions radiophoniques**. Maintenant que des sociétés de tout genre participent à ces émissions, il n'y a pas de raison pour que nos orchestres soient tenus à l'écart. Après discussion, le CC. est chargé de faire le nécessaire.

La section «Lucerne, Orchestre de la Sté. des Commerçants» est ensuite désignée pour la **révision des comptes**. Le président de cette section, M. J. Haeffliger, déclare que cette société veut bien se charger de l'organisation de la **prochaine assemblée des délégués**; proposition qui est acceptée à l'unanimité.

Il a déjà été question à plusieurs reprises de la création d'un **insigne de vétéran** à l'intention de nos membres faisant partie d'un orchestre depuis plus de 25 ans. Après une discussion assez mouvementée, le CC. est chargé d'étudier la question et de présenter une proposition à ce sujet, lors de la prochaine assemblée des délégués. Au cours de la discussion, on apprend que M. Daetwyler, qui fait depuis 53 ans partie de l'Orchestre de Winterthur, se trouve dans la salle. En son honneur, les délégués se lèvent de leurs sièges.

L'éditeur de notre **organe**, M. J. Kündig, regrette que le nombre des **abonnements** reste bien au-dessous de ce que l'on était en droit d'espérer; il préconise pour toutes les sections, l'introduction des **abonnements collectifs** extrêmement avantageux et qui permettent à tous les membres de se tenir au courant de l'activité de la SFO. Il prie aussi tous les membres de penser à notre organe comme moyen de **publicité**. Un nombre plus grand d'abonnés permettrait d'augmenter considérablement la partie française de «Sinfonia». Le PC. parle dans le même sens et prie instamment tous les délégués de faire une propagande active en faveur de «Sinfonia». Les deux orateurs remercient chaleureusement le rédacteur pour son travail au service de la SFO.

Les **orchestres lucernois** préparent un grand concert pour le 21 mai; cette association comptant environ 120 musiciens, le délégué lucernois Haeffliger demande si le CC. pourrait obtenir la transmission radiophonique de ce concert. Le CC. est chargé de faire une demande à ce sujet.*

* Ce concert n'a pas été transmis.

Comme il n'y a pas d'autre propositions, le PC. remercie les délégués de leur collaboration et lève la séance à 11.45 heures.

Les délégués se rendent ensuite à la station radiophonique dont ils visitent les installations, aimablement guidés par M. Hofmann, chef d'orchestre et membre de notre commission de musique et par M. Bänninger. Ils ont ensuite l'occasion d'écouter le beau concert de l'excellent orchestre de la station — 50 musiciens — dirigé avec beaucoup d'autorité par M. Hofmann; il exécute à la perfection des oeuvres de Wagner, Massenet et Saint-Saëns. Nous adressons à M. Hofmann et à ses musiciens nos meilleurs remerciements.

Après le concert, les délégués se retrouvent pour le **banquet** à l'Hôtel de la Couronne et, vers la fin du repas, M. Botteron, vice-président central prend la parole pour remercier le président central de l'excellente organisation de l'assemblée, ainsi que tous ceux qui ont contribué à sa bonne réussite. Il annonce ensuite que l'orchestre «La Symphonie» du Locle a, à l'occasion de son jubilé, fait cadeau à la SFO. d'une «Marche solennelle» composée par Chs. Huguenin, qui fut directeur de cet orchestre. L'assemblée témoigne de sa reconnaissance pour cette aimable attention de nos amis du Locle.

Pour terminer, M. Huber, président central, remercie encore tous les délégués, et leur souhaite un bon retour à la maison.

A. P.

Das Konzert der Orchestervereinigung EOV. Luzern und Umgebung

(21. Mai 1941.)

Als wir vor einigen Wochen von der Gründung der Luzerner Konzertgemeinschaft* hörten, waren wir sehr erfreut, obschon es uns bekannt war, daß die Durchführung eines so großangelegten Unternehmens mit allerlei Schwierigkeiten zu rechnen haben würde. Der glänzende musikalische und finanzielle Erfolg des Konzertes haben den Beweis erbracht, daß auch in kurzer Zeit — bei zielbewußtem Arbeiten und gutem Willen — ein anspruchsvolles Konzertprogramm einstudiert werden kann.

Der 21. Mai 1941 verdient es, in den Annalen des EOV. ehrenvoll erwähnt zu werden, denn an diesem Tag wurde ein Traum seiner Begründer in idealer Weise verwirklicht. Schon am 5. Mai 1929 hatten einige Zürcher und Zuger Orchestervereine einen solchen Versuch gewagt, der aber als greifbares Resultat nur ein Defizit von 2000 Franken brachte, welches die Auflösung der organisierenden Sektion zur Folge hatte. Es darf jedoch als Aktivum verbucht werden, daß auch diesem Konzert in musikalischer Beziehung ein voller Erfolg beschieden war.

* s. »Sinfonia« Nr. 4/1941.